

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1842**

67 (9.3.1842)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 67.

Mittwoch, den 9. März 1842.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, 19 Febr. Rußlands Handelsverhältnisse mit den vorer-  
asatischen Staaten waren in keinem Jahre so günstig, wie im vergangenen.  
Drenburg kann fortwährend als der Zentralpunkt dieser Verbindungen angesehen  
werden. Der Hauptgrund dieses jetzt emporklimmenden Handels liegt in der  
fest begründeten Sicherheit der aus Rußland nach Vorder- und Mittelasien füh-  
renden Wege, und in den friedlichen Verhältnissen, in denen die dortigen Völker,  
namentlich die Kasaken, Bucharen und Kirgisen mit einander leben. Man  
sah im vergangenen Jahre auf unseren verschiedenen asiatischen Marktplätzen  
allein aus der Bucharei an 12,000 mit Waaren beladene Kameele versammelt, —  
eine Erscheinung, deren sich die ältesten mit Rußland handelnden Bucharen nicht  
erinnern konnten. Dieses veranlaßte einen Waarenüberfluß, ein bedeutendes  
Sinken der Preise, vieles blieb unabgesetzt in den Depots liegen; den Werth dieser  
letzteren rechnet man in Baarem nahe an 200,000 Silberrubel. Die Chivauer setzten  
ihre ganze nach Drenburg herübergebrachte Waarenladung ohne Rest ab, wenn

freilich zu niedrigeren Preisen denn früher. Minder genau hierin, denn die Bu-  
charen, fördert sich auch zwischen ihnen und unsern Kaufleuten der Tauschhan-  
del viel schneller als mit jenen. Der Baarwerth der im Jahre 1841 nach Ruß-  
land gebrachten Waaren betrug 1,290,590 Silberrubel, wovon nur für 833,985 R.  
abgesetzt ward; russische nach Buchara und Chiwa transportirte Waaren betragen  
74,438 Silberrubel. Auch mit den Kirgisen führten wir im vergangenen Jahre  
einen vortheilhaften Handel. Die gegenwärtige friedliche Stellung der ver-  
schiedenen Stämme zu einander, die wohlfeilen Kornpreise in Drenburg zogen  
vergangenen Sommer eine große Menge Kirgisen aus den entferntesten Orten  
vom Ostende des kaspischen Meeres, von den Ufern der Jemba und andere nach  
Drenburg. Die von ihnen eingetauschten Erzeugnisse waren bedeutend, und  
übertrafen an Quantität die vom Jahre 1840. Die Kirgisenwaare allein be-  
trugen an 100,000 Köpfe, doppelt so viel denn im Jahre 1840. (S. C.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von G. Macklot.

[907.6] Mannheim. (Ueberrahme von Kom-  
missionswaaren jeder  
Art.) Die Unterzeichneten übernehmen alle  
Arten Waaren und Fabrikate zum Kommis-  
sionsverkauf en gros nach auswärtig, und glau-  
ben die Versicherung geben zu können, daß  
sie durch ihre auswärtigen Etablissements so  
wohl, als durch ihre ausgedehnten Verbindun-  
gen und dadurch, daß zwei ihrer Associes  
stets auf Reisen sind, einen raschen Absatz  
bewirken können. Sie begnügen sich mit  
mäßiger, von den Mandanten festzusetzender  
Provision, und sind bereit, jede geforderte  
Bürgschaft zu stellen.

Jos. Einsmann & Komp.  
in Mannheim.

[960.2] Karlsruhe (An-  
zeige.) Geränderter holländischer  
Lachs, in vorzüglicher Qualität, ist  
wieder angekommen und billig zu haben bei  
Jakob Siani.

[972.1] Karlsruhe. (An-  
zeige.) So eben sind wieder  
frische Schellfische und Kablian  
eingetroffen bei

C. A. Fellmeth.

[819.4] Bühl. (Wiederverkauf.)  
Für die vorzügliche langsteinbacher  
Naturleiche besorge ich auch dieses Jahr  
wieder das Einsammeln von Leinwand,  
Woll und Fäden.

[769.3] Karlsruhe. (Wiederver-  
kauf.) Für die als vorzüglichste  
bekannte Leiche in

Urach

nehme ich jetzt wieder Leinwand und Gebild zur Versorgung an.  
Karl Benjamin Gehres,  
Langenstraße Nr. 193.

[848.2] Karlsruhe. Auf dem  
Kommissionsbureau

von  
J. Scharp in Karlsruhe

sind stets Landgüter zum freien Handverkauf vorgemerkt.  
Die Kaufliebhaber, welche sich an obige Adresse wenden,  
dürfen schneller und reeller Bedienung versichert seyn. Die-  
jenigen Güterbesitzer aber, welche das Ihrige zu veräußern  
gesonnen sind, können obiges Bureau hiervon benachrichtigen,  
welches bei vorkommenden Fällen Gebrauch davon machen  
wird; übrigens wird jedoch die strengste Verschwiegenheit  
zugewahrt.

[906.3] Mannheim. (Zu  
verkaufen.) Eine Mühle,  
zwei Apotheken, zwei Gasthäu-  
ser, ein Spinnereigeschäft im Großherzog-  
thum Baden, und verschiedene Geschäfte je-  
der Art in den benachbarten Ländern sind  
mit guten Bedingungen zu verkaufen durch  
Jos. Einsmann & Komp.  
in Mannheim.

[968.3] Karlsruhe. (Antrag.)  
Eine hier wohnende angesehene Familie  
wünscht für mehrere Söhne, welche die  
hiesigen Lehranstalten besuchen, einen  
Lehrer, der sogleich oder nach Verlauf eines Vier-  
teljahres eintreten könnte. Die näheren Verhältnisse erfährt  
man mündlich oder auf frankirte Briefe durch  
Karlsruhe, 9. März 1842.

Professor Godel.  
[940.3] Karlsruhe. (Offene Apo-  
thekerstelle.) In einer Apotheke unweit  
Straßburg ist auf Oßern eine Gehülfsstelle frei.  
Näheres im Kontor der Karlsruher Zeitung.

[944.3] Karlsruhe. (Lehrling ge-  
sucht.) Zwei gesittete junge Leute kön-  
nen sogleich in die Lehre genommen wer-  
den, der eine für das Kontor, der andere  
für die Sattlerei, in der Wagenfabrik von  
M. Reiß in Karlsruhe.

[976.3] Karlsruhe. (Stellge-  
sucht.) Ein durch groß. Steuerdirektion auf-  
genommener Kanzleigehülfe wünscht sogleich eine  
Anfangsstelle bei einer groß. Obergewererei  
zu erhalten. Das Nähere ist im Kontor der Karlsruher  
Zeitung zu erfragen.

[899.3] Karlsruhe. (Anzeige  
und Empfehlung.) Ein gebildeter  
Koch, der über seine Leistungen und Fertige-  
keit in der Kochkunst sich auf authentische  
Richter berufen kann, und täglich eintreten könnte, wünscht,  
in einem renommirten Gasthause oder bei einer Herrschaft Kon-  
dition zu erhalten.

Näheres Auskunft erteilt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[946.3] Wiesloch. (Kapital auszu-  
leihen.) Die Stadtgemeinde Wiesloch leiht  
10,000 fl. gegen gesicherte Hypothek aus, was auch  
theilweise geschehen kann, und zwar bei Kapitalen  
über 1000 fl. verzinslich zu 4 1/2 Prozent und bei geringeren  
Beträgen zu 5 Prozent.

Wiesloch, den 1. März 1842.  
Bürgermeisteramt.  
Reich.

[978.2] Freiburg. (Dienstvertrag.)  
Die bei unterzeichnetem Hauptsteueramt vakant  
gewordene, mit einem Gehalt von 500 fl. ver-  
bundene erste Gehülfsstelle soll sogleich  
mit einem mit dem Steuerrechnungswesen völlig vertrauten  
Kameralassistenten oder Kameralpraktikanten wieder besetzt  
werden.

Die hierzu Lusttragenden werden daher ersucht, ihre Ge-  
suche möglichst bald und in frankirten Briefen hierher gelan-  
gen zu lassen.

Freiburg, den 7. März 1842.  
Groß. bad. Hauptsteueramt.  
Ziegler. Postweiler.

[950.3] Raßatt. (Dienstvertrag.)  
Bei der unterzeichneten Stelle ist für die Dauer  
des Eisenbahnbaues der Dienst eines Kanzlei-  
gehülfs, mit einem jährlichen Gehalt von  
500 fl., durch einen Teilungs-, Kameral- oder Amtsstreben-  
ten zu besetzen. Die hierzu Lusttragenden wollen sich, unter  
Vorlage ihrer Zeugnisse, alsbald hierher melden.

Raßatt, den 4. März 1842.

Groß. Wasser- und Straßenbauinspektion.  
Strohmayr.

[969.1] Karlsruhe. (Waaren-  
verkauf.) Da das hiesige Handlungs-  
haus G. L. Willstätter sein bisher  
geführtes Waarengeschäft aufgibt, so zeige  
ich hienüt ergebenst an, daß ich beauftragt bin, die nächsten  
Mittwoch, den 9. d. M., und die folgenden Tage, Morgens  
von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, im  
inneren Birkel Nr. 19 eine öffentliche Steigerung von mehr-  
eren hundert Stücken feiner englischer und französischer  
Kattune, feiner wollener gewirkter Shawls und allen mög-  
lichen Sorten Halbtüchern, sowohl in Seide, als auch in  
Baumwolle, gegen baare Zahlung abzuhalten, wozu  
die Liebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 7. März 1842.  
Friedrich Seippel.

[779.] Karlsruhe. (Haus zu ver-  
mieten oder zu verkaufen.) In der  
Nähe von Karlsruhe ist ein fast neues zweistöckiges  
Haus mit Seitengebäude, mehreren Stallungen, Gar-  
ten u., welches sich zu einer sehr vortheilhaften Wirtschaft,  
Bierbrauerei und jedem anderen Gewerbe eignet, sehr billigen  
Preises sogleich zu vermieten oder zu verkaufen, wobei der  
größte Theil des Kaufschillings stehen bleiben kann. Das  
Nähere ist im Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfahren.

[922.3] Karlsruhe. (Eilwagenver-  
steigerung.) Am 10. März d. J., Nach-  
mittags 3 Uhr, werden in dem Gebäude der  
groß. bad. Postadministration  
2 abgängige Eilwagen,  
12 Wagenräder und  
80 Radenbüchsen

unter Ratifikationsvorbehalt an den Weißbietenden öffentlich  
versteigert, wozu die Liebhaber durch eingeladen werden.  
Karlsruhe, den 3. März 1842.  
Groß. bad. Oberpostdirektion.  
v. Mollenbeck.

v. Lamezan.

[913.3] Pforzheim. (Wein-  
versteigerung.) Mittwoch, den 13.  
April d. J., von Vormittags 10 Uhr an,  
werden aus der Verlassenschaft des ver-  
storbenen hiesigen Kaufmanns, Herrn  
Friedrich Wohlbeger, im Hause  
selbst nachgenannte reingehaltene Weine, und zwar:

911 1/2	Maas 1811er Rheinwein,
911 1/2	do.
335 1/2	do.
911 1/2	do.
196	do.
379 1/2	Jahre alten Rheinwein,
911 1/2	1807er Ruppertsberger,
848 1/2	1802er rother Königbacher,
284	1833er Landwein,
113	do.
25	do.
300	do.
63	1834er do.
151	1839er do.
958	do.
375	1840er do.
151	do.
531	1834er Oberländer

öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Pforzheim, den 1. März 1842.

Groß. bad. Amtseinspektor.  
Cypelin.

[959.3] Karlsruhe. (Er-  
bbaurechtsversteigerung in  
der Eisenbahnauspektion  
III.) Die Herstellung des Bahn-  
damms zwischen Durlach und der  
Weingarten-untersrombacher Ge-  
mainsungsgränze soll im Steigerungs-  
wege in schriftlichen Abtheilungen auf  
dem Platze selbst vergeben werden, wozu  
Dienstag, den 15. März d. J.,  
Morgens 9 Uhr,

festgesetzt ist.  
Die Zusammenkunft findet auf der oberen Hubwiese  
bei Durlach statt.

Karlsruhe, den 5. März 1842.

Groß. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.  
Keller.

[927.3] Heidelberg. (Bekannt-  
machung.) Die zur Herstellung der Ge-  
bäudearbeiten auf dem Eisenbahnstationshofe  
bei Wiesloch erforderlichen, auf die Summe  
von 6377 fl. veranschlagten Maurer- und  
Steinbauarbeiten werden auf den Grund  
der vorliegenden, höhern Orts genehmigten Baupläne und  
Kostenvoranschläge

Freitag, den 18. März d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Platze selbst öffentlich in Verding gegeben, wozu  
die einschlägigen Gewerbeleute mit dem Anfügen eingeladen  
werden, daß die Bauweise und Bedingungen bei der unterfer-  
tigten Bauinspektion zur Einsicht offen liegen.

Heidelberg, den 4. März 1842.

Groß. bad. Wasser- und Straßenbauinspektion.  
Lorenz.

[914.2] Wingoßheim. (Hausver-  
steigerung.) Der Erbvertheilung wegen läßt  
Franz Diemer, Mehrgemeister und Hirschwirth  
dahier,  
Montag, den 21. März d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,

auf hiesigem Gemeindehaus öffentlichlicher Versteigerung aus-  
setzen:

29 Ruthen Hofgerechtigkeit, worauf ein zweistöckiges  
Wohnhaus, bestehend aus 7 Wohnzimmern, einem  
großen Tanzsaal, Scheuer mit 3 Stallungen, worin  
50 Stück Vieh untergebracht werden können, 4 Schwein-  
ställen und 3 Kellern. Das Ganze liegt mitten auf  
dem Marktplatze, einerseits Lammwirth Rudolf Moser,  
andererseits Philipp Sieber und Daniel Schwarz;  
wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten höflichst  
eingeladen werden, daß die Bedingungen jeden Tag auf  
hiesigem Rathhause eingesehen werden können.

Wingoßheim, den 2. März 1842.

Bürgermeisteramt.  
Geizmann.

[903.2] Buchen. (Holzverstei-  
gerung.)

Montag, den 21. d. M.,  
Morgens 9 Uhr anfangend,

und den folgenden Tag, werden in dem Stadtwald Wolfs-  
grund dahier, nahe bei der Landstraße,

300 Eichenstämme versteigert, wovon sich 100 Stück zu  
Holländerholz und die übrigen zu Rüser-, Schneid-  
und Bauholz eignen.

Buchen, den 3. März 1842.

Stadtbürgermeisteramt.  
Gertli.

vdt. Bauer.

[971.3] Leopoldsha-  
se. (Fahrnißverstei-  
gerung.) Auf den Antrag  
der Erben des verstorbenen Eng-  
lischhofwirths Dilger werden  
folgende Fahrnißstücke in dessen

Behauptung der Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung ausgeführt, nämlich:

Dienstag, den 15. März d. J.: 20 Betten in ganz gutem Zustand mit Matratzen und Weißzeug.

Mittwoch, den 16. März d. J.: Weißzeug, Mannsleider und Möbel, eine zweispännige Chaise und eine ein- und zweispännige Droschke und Pferdgeschirr.

Donnerstag, den 17. März d. J.: Küchengeräthschaften und sonstiger Hausrath, wobei ein großer eisener Kochherd.

Bürgermeisteramt. Ulrich. [934.2] Redargemünd. (Jagdverpachtung.) Bis Montag, den 21. d. M., wird man den dem großh. Aeraar zustehenden Jagdtheil auf daisbacher und plahofser Gemarkung, Bezirksamts Einsheim, einschließlich des Gtzhaldfeldes höherer Bestimmung zufolge auf 8 Jahre anderwärts in Pacht geben, wobei mifkonfurrrende Ausländer einen inländischen Bürger, Landeute und Handwerker aber ein amtliches Zeugniß über ihre Jagdpachtfähigkeit, nach Regierungsblatt, Seite 329, vom Jahr 1831 beizubringen haben.

Die Versteigerung beginnt am besagten Tage, Morgens 9 Uhr, im Rathhaus zur Pfalz zu Redargemünd; auch können die weiteren Steigerungsbedingungen vorerst dahier eingesehen werden, Redargemünd, den 3. März 1842.

Großh. bad. Hofrath Heidelberg. D. D. B. v. Schilling.

[902.3] Nr. 657. Baden. (Hypothekversteigerung in Baden.) Bei der in Folge vernehmlicher Verfügung des großh. Bezirksamts Baden vom 20. Dez. 1841. Nr. 20929 und vom 10. Jan. 1842 Nr. 416 heute vorgenommenen Zwangsversteigerung der Apotheke aus der Gantmasse der Apotheker Friedrich Streiwig'schen Hinterlassenschaft dahier, wurde der Schätzungpreis nicht geboten.

Es wird daher Tagfahrt zur Versteigerung auf Donnerstag, den 7. April d. J.,

Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus in Baden anberaumt.

Die Objekte, welche in dieser Versteigerung zum Verkauf ausgesetzt werden, sind folgende:

Ein zwei Stock hohes, halb von Stein, halb von Holz erbautes Wohnhaus an der gerdobacher Straße dahier, in einem Diergäßchen Nr. 418 — 30' lang, 15' breit, von drei Seiten an Allmendgäßchen, hinten an Karl Dietrich's Gtze und das Rothenbächlein angränzend; im ersten Stock, Magazin, im zweiten Stock, Wohnung enthaltend; mit dem Realapothekerrecht, mit der in einem Mietshaus im Franz Kleinmann's Haus in der Sophienstraße befindlichen Apothekereinrichtung, und mit den vorhandenen Waaren und Materialien. Bei dieser Steigerung wird nun das erfolgende höchste Gebot, wenn es den Schätzungpreis auch nicht erreicht, der endgültige Zuschlag erteilt werden. Baden, den 1. März 1842.

Bürgermeisteramt. Förger. vdt. Nesselhauf.

[949.2] Nr. 4603. Kasatt. (Die Erbauung einer neuen Pfarrkirche zu Söllingen betreffend.) Nachdem zur Erbauung einer neuen Kirche in Söllingen nach dem Kostenüberschlag von 15,298 fl. die Genehmigung erfolgt ist, so wird Tagfahrt zur Versteigerung der besaglichen Arbeiten auf

Dienstag, den 15. d. M.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus in Söllingen festgesetzt, was man mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß bringt, daß Uebertrag und Bauplan, nebst Bedingungen, inzwischen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Kasatt, den 4. März 1842.

Großh. bad. Oberamt. Schaaß.

[970.1] Nr. 1044. Bretten. [Bekanntmachung.] Bei dem heute dahier abgehaltenen Viehmarkt wurden 2742 Stück, nämlich:

von Inland 14 St. vom Ausland 2 Stück.

Düsen: vom Inland 826 St. vom Ausland 750 St.

Kühe: vom Inland 383 St. vom Ausland 212 St.

Kinder: vom Inland 296 St. vom Ausland 149 St.

zu Markt gebracht. Davon wurden verkauft:

1 Pferd . . . . . 40 fl. — fr.

477 Stück Düsen . . . . . 49,263 „ 22 „

141 „ Kühe . . . . . 8,589 „ 34 „

231 „ Kinder . . . . . 12,472 „ 11 „

Der gesammte Erlös: 70,365 „ 7 „

Der Werth des gesammten auf dem Markt gewesenen Viehes ca. 242,341 fl.

Bretten, den 1. März 1842.

Gemeinderath. Martin.

[980.1] Achern. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Lazarus Bluff von Oberachern werden diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, damit ausgeschlossen.

Achern, den 5. März 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Wäcker.

[901.2] Nr. 4471. Kenzingen. (Präklusivbescheid.) In der Gant des Karl Steiger von Kiegel werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Kenzingen, den 21. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Sieb. vdt. Klippel, Mt. jur.

[935.1] Nr. 5838. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Adermanns Johann Baptist Riedel von Ddenheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 20. März d. J.,

früh 8 Uhr,

auf diezeitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, welche sie geltend machen wollen, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und Borg- oder Nachlassvergleiche versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 4. März 1842.

Großh. bad. Oberamt. K. Bürger.

[916.3] Nr. 3350. Hüfingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Pfarrers Anton Seemann von Ddgingen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 29. März d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diezeitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Hüfingen, den 28. Febr. 1842.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Fischer.

[870.3] Nr. 4616. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Adam Dosafer von Bruchsal haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 17. März d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diezeitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bruchsal, den 16. März 1842.

Großh. bad. Oberamt. v. Haber.

[917.3] Nr. 3354. Hüfingen. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft der Augustin Marie'schen Gtze Frau Genovefa, geborene Kutschmann zu Niedböhren, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 30. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

auf diezeitiger Amtskanzlei festgesetzt. Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, und in dieser Beziehung die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Hüfingen, den 28. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Fischer.

[926.3] Nr. 4132. Staufsen. (Schuldenliquidation.) Die Martin Lang'schen Gtzeleute von Pfaffenweiler sind Willens nach Nordamerika auszuwandern. Alle jene, welche Ansprüche an diese zu machen haben, werden daher aufgefordert, solche bei der auf

Dienstag, den 29. März d. J.,

früh 8 Uhr

anberaumten Schuldenliquidationstagfahrt um so gewisser dahier anzumelden, als ihnen sonst zu ihrer Befriedigung nicht mehr verschaffen werden könnte.

Staufsen, den 26. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Schilling.

[883.3] Nr. 6341. Weisach. (Schuldenliquidation.) Gegen Handelsmann Johann Breilsford von Weisach in Gant erkannt, und die Zeit des Ausbruchs des Zahlungsunvermögens auf den 14. Okt. v. J. bestimmt und wird nun zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Dienstag, den 12. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder

mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen haben. Damit verbinden wir die weitere Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sowohl daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden, als auch in Bezug auf Nachlassvergleiche.

Weisach, den 15. Febr. 1842.

Beizinger. vdt. Kirchgessner, Mt. jur.

[933.3] Nr. 3250. Adolphzell. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaver Schneble von Gailingen hat man unter'm heutigen die Gant eröffnet und zum Schuldenrichtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 3. April d. J.,

früh 8 Uhr,

Tagfahrt angeordnet.

Es werden nun alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, damit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwa geltend zu machenden Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Ansetzung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besage, daß in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerauschußes die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Adolphzell, den 22. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Klein. vdt. Goffert.

[947.3] Nr. 2291. Walldürn. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft der Andrea Klard's Gtzeleute von Walldürn haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 6. April d. J.,

früh 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diese Gantmasse zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterprioritätsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzusetzen.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Walldürn, den 23. Jan. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Steinwarz. vdt. Döfner.

[975.3] Nr. 5253. Dffenburg. (Schuldenliquidation.) Der ledige großjährige Franz Anton Stübler von Urlosen will nach Nordamerika auswandern; es wird daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Dienstag, den 22. März d. J.,

früh 8 Uhr,

auf diezeitiger Amtskanzlei anberaumt, und werden demzufolge dessen Gläubiger aufgefordert, hierbei zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, andernfalls man ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verschaffen kann.

Dffenburg, den 4. März 1842.

Großh. bad. Oberamt. Kern.

[900.3] Nr. 4259. Kenzingen. (Straferekenntniß.) Martin Viehle von Kiegel und Simon Schmehle von Amoltern werden, da sie sich ungeachtet der öffentlichen Vorladung nicht gestellt haben, um ihrer Konfiskationspflichtigkeit Genüge zu leisten, der Restraktion für schuldig erkannt, und deshalb jeder in eine Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, die persönliche Bestrafung aber auf den Betretungsfall vorbehalten.

Kenzingen, den 25. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Rombride.

[935.3] Nr. 4410. Oberkirch. (Mundtodklärung.) Die ledige Franziska Muckenhirn von Oppenau wird wegen Blödsinns für mundtod erklärt, und ihr als Vormund der Bürger Joseph Feist von da bestellt, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Oberkirch, den 25. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin. vdt. Fies.

[746.2] Nr. 2551. Baden. (Aufgehobene Mundtodklärung.) Die unterm 29. Okt. 1833 ausgesprochene Mundtodklärung des Bürgers und Ackermanns Kaver Eisen von Badensheimern wird hiermit wieder aufgehoben.

Baden, den 20. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. v. Theobald. vdt. Koch.

[965.3] 3812. Ettenheim. (Verschollenheitsklärung.) Der Schustergehilfe Matthias Schenck von Ettenheim, welcher auf die öffentliche Vorladung vom 5. Febr. 1841 Nr. 2228 nicht erschienen ist, wird nunmehr für verschollen erklärt, und sein in 1019 s. 18 fr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Ettenheim, den 23. Febr. 1842.

Großh. bad. Bezirksamt. Nieder.